Illustrierter
Film-Kurier



DIE UNBEKANNTE

Die Unbekannte

Drehbuch: Reinhold Conrad Muschler und Frank Wysbar

Regie: Frank Wysbar

Produktionsleitung: Wilhelm Stöppler

Musik: Hans Otto Borgmann / Kamera: Werner Bohne und Alexander von Lagorio / Bauten: Benno von Arent und Arthur Günther / Aufnahmeleitung: Fritz Koch-Neusser / Ton: Erich Schmidt und Bruno Suckau / Schnitt: Lena Neumann / Tonverfahren: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Rolle	Darsteller
Madeleine	Sybille Schmitz
Thomas Bentick	Jean Galland
Evelyn, seine Braut	Ilse Abel
Ministerialrat van Altendorf	Edwin Jürgensen
Gieseking, Großindustrieller	Franz W. Schröder-Schromm
Gerhard, sein Sohn	Aribert Mog
Hausdame bei Bentick	Lotte Spira
Diener bei Bentick	Karl Platen
Geschäftsführer vom Regina-Tanzpalast	Karl Stepaneck
Tanzmädchen	Karin Lüsebrink
Rundfunkreporter	Herbert Spahlke
Ein Dieb	Karl Kracker
Polizeioffizier	Günther Polensen
Wachthabender	Helmut Passarge
Hans Wellenkamp	Curd Jürgens
Stimmungssängerin	Lucie Millowitsch
Ein Herr in besten Jahren	Horst Breitkopf
Ein Gast	Kiwitt

Das Philharmonische Orchester, unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth, Gewandhaus Leipzig spielt aus Beethovens VII. (A-dur-Sinfonie) und Schuberts h-moll-Sinfonie

Ein Wysbar-Schmitz-Film der H. P.-Produktion der TERRA





Die große Liebe ist nur ein schönes Märchen

Langsamer Walzer

Text: Hans Fritz Beckmann   Musik: Hans-Otto Borgmann

Refrain

Die große Liebe ist nur ein schönes Märchen,
Ich glaube nicht an sie, heut' nicht und nie!
In meinem Herzen die Türen sind zu,
Die öffnet niemand, und nicht einmal Du.
Auch Deine Liebe ist nur ein schönes Märchen,
Ich glaube nicht an sie, heut' nicht und nie!
Spar Dir die Worte, Du änderst nichts d'ran,
Verlang' nicht, was ich Dir nicht geben kann!

Die Noten sind im Terra-Echo Musikverlag, Berlin W 50, erschienen

An einem regnerischen Abend wird eine Tote aus dem Wasser gezogen und im nächsten Polizeirevier eingeliefert. Personalien sind nicht festzustellen. Der Tod hat das Gesicht des jungen Weibes im Ausdruck einer überirdischen Schönheit verklärt.
Was sie wohl erlebt hat?
Abend um Abend sang Madeleine in der Tanzbar ihr Chanson: „Die große Liebe ist nur ein schönes Märchen!" Es war die Antwort an die vielen Kavaliere, die sie umschwärmten, die Absage auf Freundschaftsangebote und Heiratsanträge. Es war zuviel Liebelei um diese schöne und kluge Frau, und sie brachte ihren Liebhabern Unglück.



Bis das Schicksal ihr Herz bezwang und sie an der Liebe ihres Lebens zerbrach.
Auf dem Hauptbahnhof einer südlichen Stadt hat die Tanzdame Madeleine, soeben zu einem neuen Engagement angekommen, eine Begegnung mit dem berühmten Ägypten-Forscher Thomas Bentick. Bei einer zur Ausreise der großen Expedition veranstalteten Rundfunk-Reportage ereignet sich ein Zwischenfall. Der Braut Benticks, die als seine Assistentin mit dem Mitarbeiterstab nach Kairo vorausreist, wird die Tasche mit unersetzlichen Urkunden und Lizenzen gestohlen.

Madeleine, die den Vorgang beobachtet hat, stellt den Dieb und bewahrt Bentick vor schwerem Verlust.
Der Forscher, der sie im Gedränge der Abfahrt aus den Augen verliert, sucht Madeleine, um ihr zu danken und fährt sie in seinem Wagen ins Hotel. Madeleine verschweigt ihm ihren Stand und nimmt seine Einladung, ihr den Abend zu schenken, an. Wie unter einem Zwang sagt sie ihr Auftreten in dem Tanzpalast ab.
Thomas Bentick, der sich ihr verpflichtet fühlt, schlägt Madeleine vor, mit ihr in die Hauptstadt zu kommen und sich dort mit Hilfe seiner Beziehungen eine Existenz aufzubauen.





Der Film erzählt, wie alle Pläne und Absichten Madeleines über den Haufen geworfen werden, wie ihr Leben in den folgenden kurzen Tagen eine völlig neue Wandlung innerlich und äußerlich bekommt, wie in ihrem Herzen d i e Liebe ihres Lebens für den in seiner ganzen Haltung klaren und ordentlichen Mann Thomas Bentick aufsteigt und wie – als sie sich dieser Liebe eben bewußt geworden ist – das Schicksal mit unerbittlichen und unbarmherzigen Keulenschlägen auf sie eindringt, den geliebten Mann von ihrer Seite reißt und sie sich allein überläßt.

Der Film zeigt aber auch, wie diese Frau, mitten im größten Liebesleid ihres Lebens, emporwächst zu heroischer Haltung und weiblicher Größe, um den Mann vor Irrtum und Schuld zu bewahren. Verklärt lächelnd vermag sie in die große Einsamkeit des Todes hineinzugehen, weil sie weiß, daß sie den Mann dadurch dem Leben gewonnen hat.





Nr. 2563
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68